



GEMEINDE FÜR ALLE!

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.)
Gemeindebüro: Untergasse 29
61449 Steinbach (Ts.)
Tel.: 06171/74876 - Fax: 73073
E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de
www.st-georgsgemeinde.de

Gut, dass wir einander haben?



Konfirmation 2022

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach / Ts.

Foto: A. Mehner



„Gut, dass wir einander haben?“ Unter diesem Motto wurden am Pfingstsonntag 13 Jugendliche in zwei Gottesdiensten konfirmiert. Sie haben damit „ja“ gesagt. Ja zu Gott und ja dazu, Teil einer lebendigen, christlichen Gemeinde zu sein.

Den Segen erhielten in der Ev. St. Georgskirche: Finn Becher, Sophie Bender, Arianna Eberhardt, Louis Fritz, Frederik Ferner, Erik Halling, Philipp Hinz, Mira Holzwarth, Mika Kiesel, Gianluca Mitzenheim, Tabea Neumann, Emily Port, Tom Rädle.

Viele gute Worte, aktiver Gospel und der traditionelle Konfi-Song haben den Gottesdienst eingrahmt. Zwar sangen alle noch mit Maske, sonst jedoch war fast wieder eine Konfirmation wie vor der Pandemie in der St. Georgskirche möglich! Auch wenn die Konfi-Vorbereitungszeit noch immer stark von der Pandemie geprägt war. Maske tragen, Abstand halten und gemeinsame Aktivitäten nur in eingeschränktem Rahmen. Kontakte zu pflegen und Beziehungen aufzubauen, einander wahr- und anzunehmen. Darin Halt und Stabilität zu finden, was gerade in dieser Zeit schwierig war. Das zeigte sich auch in der Konfigruppe. Nachdenkliche und fast mahnende Worte dazu gab es in der Ansprache von Pfr. Herbert Lüdtko. Pandemie, Kriege und der drohende Klimakollaps. Keine einfache und unbeschwerte Zeit, in der wir leben. Umso wichtiger ist es, aktiv zu werden und sich nicht in sein Schneckenhaus zurückzuziehen. Die Distanz zu unseren Mitmenschen zu überwinden, uns anderen zuzuwenden, sich an anderen Ansichten und Einstellungen zu reiben und



daran zu wachsen. Sich selbst zu hinterfragen und herausfinden, was wichtig ist im eigenen Leben. Sich Widrigkeiten und Problemen zu stellen, diese selbst aus dem Weg räumen, auch einmal ohne den schützenden Rahmen der Eltern. Auch rebellisch sein - im Sinne der guten Sache - etwas bewegen in unserem Umfeld und in dieser Welt. Dazu passt gut, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden entschieden haben, die Kollekten beider Gottesdienste für die Unterstützung der ukrainischen Flüchtlinge in Steinbach einzusetzen.

Gut, dass wir einander haben!

In der Verpflichtung der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit der Gemeinde bekräftigt sich das „einander haben“. Der Wunsch an die frisch Konfirmierten: Macht weiter mit in der Gemeinde, engagiert euch für eine wichtige und gute Sache, bringt euch ein mit euren Ideen und Vorschlägen, aber auch mit Kritik und Zweifeln. Bringt im Sinne des Pfingstfestes frischen Wind rein! Die Gemeinde wurde ermuntert, den Jugendlichen dabei zur Seite zu stehen und miteinander als Christen die Welt zu gestalten und in ihr zu leben.

Gut, dass wir einander haben!

Dem anschließenden Abendmahl der Konfirmierten, eine noch frische Tradition in der St. Georgsgemeinde, durch Vikar Sebastian Krombacher folgte das Grußwort des Kirchenvorstands, übermittelt durch Uwe Eilers. Auch hier erging neben den Gratulationen noch einmal die herzliche Einladung, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten.



Auch der traditionelle Konfi-Song, gesungen von Hannah Listing und Melissa Bartl, durfte natürlich nicht fehlen und leitete die folgende feierliche Einsegnung mit dem Verlesen der individuellen Konfirmationsprüche ein.

Die Worte und Gedanken der folgenden Fürbitten fassen das Motto und die Botschaft der Gottesdienste gut zusammen: Gott, Du lebst unter uns, wenn unsere Gemeinde lebt. Es ist gut, wenn Menschen einander haben.

Wir denken an unsere Konfirmierten und hoffen, dass sie sich weiter unter uns wohl fühlen und entfalten können, sich nicht fürchten, sondern mutig und stark ihren Weg finden. Behüte uns alle miteinander. Lass uns alle miteinander mit Kraft und Liebe und Besonnenheit unser Leben gestalten.

Gut, dass wir einander haben!

Miriam Meier



Eine Auswahl von Impressionen aus den Konfirmationsgottesdiensten - fotografiert von Andreas Mehner - gibt es auf ST-GEORGSMEINDE.DE

WO IST GOTT?



Am Ende seines Vikariats in Steinbach leitet Sebastian Krombacher seinen Prüfungsgottesdienst. Das Thema: „Wo ist Gott?“ - eine alte Frage, besonders in Zeiten der Dunkelheit, Not, Krieg, Zerstörung und Umweltkatastrophen. Zeitungsmeldungen, die Angst machen. Hinter den Meldungen immer wieder die Frage: „Wo ist Gott?“ Ist er nicht zu erkennen, im

Dunkeln verborgen, hat er sich versteckt, will er nicht gesehen werden? Sebastian Krombacher macht Mut: Doch, er ist da! Man kann ihn erkennen! Zum Beispiel im Kerzenlicht während eines Gebetes und bei den singenden Menschen in den ukrainischen U-Bahnschächten. In den mutigen Menschen, die in Kriegsgebieten Menschenleben retten. In der Jugend, die sich für den Schutz und die Bewahrung der Natur einsetzt. Und in so vielem mehr. Gott gibt sich dem zu erkennen, der hinsieht, hinhört, Gott auch sehen will. Gottes Licht wird nicht erlöschen. Lasst uns etwas von diesem Licht in die Welt tragen, dass es so wieder Funke für Funke ein wenig heller wird.

Wir alle wünschen Sebastian Krombacher alles Gute für einen segensreichen zukünftigen Weg als Pfarrer!

Andreas Mehner

Das Leben feiern in schwierigen Zeiten



Nach Aufhebung der meisten Corona-Schutzmaßnahmen, zumindest bis in den Herbst hinein, spüre ich ein Durchatmen bei den Menschen. Das Leben wird wieder freier, Begegnungen finden häufiger und in größerer Runde statt, die Maske ist ab! Ein schönes Gefühl, auch wenn die Realitäten um uns herum

keinen Anlass zu ungebremster Freude bieten: Corona ist nicht aus der Welt, der Ukraine-Krieg wütet weiter mit Flucht und Vertreibung, die Menschen in Europa leiden unter steigenden Lebensmittel- und Energiepreisen sowie Lieferkettenproblemen, die öffentlichen Haushalte verschulden sich permanent weiter. Aber es gibt auch Lichtblicke: Corona hat angesichts wirksamer Impfstoffe seinen großen Schrecken verloren, für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine und anderen Ländern ist in Deutschland und auch in Osteuropa eine große Hilfsbereitschaft entstanden. Das Spüren unserer starken Abhängigkeit von fossiler Energie und Rohstoffen verstärkt und beschleunigt die Bemühungen, die gesetzten Klimaziele schneller zu erreichen und die mit der Inflation sich verstärkenden sozialen Spannungen sind erkannt und werden zumindest abgemildert.

Unser christliches Leitbild strahlt Hoffnung aus: Hoffnung auf das Erkennen von Missständen und Hoffnung, diese Missstände anzugehen, mit Gottes Hilfe und gutem Geist. In unserer St. Georgsgemeinde gab es in den letzten Jahren viele fleißige Köpfe und Hände, die sich darum gekümmert haben, die Menschen in schwieriger Zeit seelsorgerlich zu begleiten, Orte der Begegnung und des Gottesdienstes im Freien und anderen Gebäuden als in unserer kleinen St. Georgskirche oder dem Gemeindehaus zu schaffen, die Menschen über soziale Medien und Videogottesdienste zu erreichen und vieles mehr. Die Aussicht auf einen dritten Gottesdienst im Steinbacher Wald im Juli beflügeln aktuell wieder viele Helferinnen und Helfer und Mitwirkende des Projektchors. „Gemeinde für alle“ und „Musik für alle“ war noch nie so wichtig und mit so großem Widerhall bei den Steinbacherinnen und Steinbachern als während der Corona-Pandemie. Und aktuell helfen viele Menschen tatkräftig den Geflüchteten aus der Ukraine, die in Steinbach angekommen sind.

Da ist es gut, dass sich die Helferinnen und Helfer am 10. Juni treffen konnten, um den Dank der St. Georgsgemeinde zu spüren. Als Gemeinde leben wir von der reichhaltigen und großartigen ehrenamtlichen Unterstützung vieler Menschen, die die christliche Botschaft leben und verbreiten wollen. Und hierzu ist in den letzten Jahren vieles entwickelt worden, um sehr kreativ und mit viel Engagement diese neuen Wege der Begegnung zu finden und zu gehen. Der Einsatz dieser Menschen hat das Leben in Steinbach bereichert und die St. Georgsgemeinde präsent gehalten. Und so konnten wir mit den Helferinnen und Helfern schöne gemeinsame Stunden mit Essen, Getränken und anregenden Gesprächen verbringen, um uns bei ihnen zu bedanken und das Leben zu feiern. Es ist wichtig, das Engagement dieser Menschen gern anzunehmen, aber auch unsere Wertschätzung dafür auszudrücken - und dies nicht nur durch Applaus und gute Worte.

Dr. Heinrich Schломann, Vorsitzender des Kirchenvorstands

Sinn und Verstand



Wenn ich mich frage: „Was werden wohl die Leute denken?“ - lese ich facebook und bin erleichtert: Es denken nicht viele.

Andreas Mehner

Dritter Gottesdienst im Steinbacher Stadtwald - Zum Thema „Streit“



Am Sonntag, 10. Juli, 16 Uhr findet im Steinbacher Stadtwald der dritte musikalische Gottesdienst „Wald mit allen Sinnen“ statt. Pfarrerin Tanja Sacher lädt ein zu spannenden Aspekten zum Thema „Streit“!

Die gesellschaftlichen Entwicklungen geben durchaus Anlass zur Sorge: Wie gehen wir miteinander um? Wie begegnen wir Shitstorm und Mobbing, Diffamierung und Ausgrenzung...?

Ist unser christlicher Glaube hilfreich für die Entwicklung und Pflege einer gesunden Streitkultur?

Begleitet wird der Gottesdienst vom Gesangs- und Chorprojekt unter der Leitung von Ellen Breitsprecher und Aleksandra Timofeeva.

Alle Menschen sind willkommen! „Gemeinde für alle“ lädt ein - Wald und Alt, alle Konfessionen, musikalisch und weniger musikalisch - Wir freuen uns auf die gemeinsame Gottesdienstfeier im Wald!

Andreas Mehner